

AUCH WIR GEBEN AB SOFORT ZWEIMAL JÄHRLICH EINEN NEWSLETTER HERAUS!

Das Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung (tifs) e.V. ist ein unabhängiges Gender-Forschungsinstitut.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, gesellschaftliche Entwicklungen und Fragestellungen daraufhin zu betrachten, wie sie sich auf Geschlechterverhältnisse auswirken. Unser Anliegen ist die Vermittlung zwischen Forschung, Praxis und Politik.

Seit unserem Bestehen im Jahr 1994 waren wir über die Organisation von und die Mitarbeit bei Tagungen und Workshops, durch Veröffentlichungen und wissenschaftliche Begleitungen von Projekten mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen und Institutionen im Austausch. Um diesen Verständigungsprozess weiter zu verbessern, möchten wir zweimal jährlich einen **Newsletter** veröffentlichen, der über unsere aktuellen Schwerpunkte und Tätigkeiten informiert.

Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Gleichzeitig bitten wir Sie, uns davon in Kenntnis zu setzen, wenn Sie den Newsletter nicht mehr weiter erhalten möchten. Schicken Sie dann einfach eine Mail mit Betreff: "Abbestellung" an info@tifs.de.



INHALT

- ▶ Aktuelle Projekte
..... S. 3

- ▶ Veranstaltungen
..... S. 8

- ▶ Neuigkeiten
..... S. 9

- ▶ Aktuelle Veröffentlichungen
..... S.10

- ▶ Impressum
..... S.11



AKTUELLE PROJEKTE

► EVALUATION DES PROGRAMMS „JUGEND UND VERANTWORTUNGSVOLLE MEDIENNUTZUNG“

Träger ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg e.V. (2003-2004). Das von der Landesstiftung ausgeschriebene Förderprogramm „Jugend und verantwortungsvolle Mediennutzung“ fördert Projekte von Diensten und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, der Hilfen zu Erziehung und der Jugendarbeit, die zu einer verantwortungsvollen und kreativen Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen beitragen. Als Ausgangslage werden fehlende Zugangsmöglichkeiten zu neuen Technologien für „benachteiligte“ Jugendliche beschrieben. Schnell voranschreitende technologische Entwicklungen machen den Umgang mit den Medien und den Erwerb von technischen und sozialen Kompetenzen erforderlich.

Bei der Durchführung des Gesamtprojekts und bei der Evaluation werden die Kategorien Geschlecht, soziale Schicht, ethnische Herkunft und Region (Stadt-Land) und damit unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu Medien berücksichtigt. Besondere Aufmerksamkeit soll dem geschlechterbezogenen Lernen zuteil werden, das sich quer durch alle weiteren zentralen Lernbereiche im Umgang mit Neuen Medien (technische, inhaltliche, soziale, ästhetische, persönlichkeitsbezogene Lernbereiche) zieht.

Die landesweiten Praxisprojekte werden exemplarisch von TIFS e.V. ausgewertet (Dipl.Päd. Helga Huber, Dr. Gerrit Kaschuba, Dr. Barbara Stauber).



▼ WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNG „ZUR GENDER-PERSPEKTIVE IN DER FACHLICHEN SELBSTHILFEUNTERSTÜTZUNG“ (2002-2004)

Das Praxisforschungsprojekt wird von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt (EFHD) durchgeführt und von dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziert (September 2002 - Februar 2004). Es findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V. und dem Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung (TIFS) e.V. statt.

Durch das handlungsorientierte Forschungsprojekt sollen Kriterien für die Berücksichtigung der Gender-Perspektive in der Selbsthilfe-Gruppenarbeit und in der fachlichen Selbsthilfeunterstützung entwickelt werden. Dies geschieht auf der Grundlage einer Datenerhebung, mit der die Rolle der Gender-Perspektive in verschiedenen



AKTUELLE PROJEKTE

Dimensionen des Selbsthilfehandeln untersucht werden soll - etwa hinsichtlich von Anlässen für Selbsthilfe, Gruppenprozessen oder der Interaktion zwischen Professionellen und Selbsthilfe-Engagierten.

Materialien der Selbsthilfebewegung und fachlicher Selbsthilfeunterstützung werden untersucht, Einzel- und Gruppeninterviews und Workshops mit Frauen und Männern aus Selbsthilfegruppen und fachlicher Selbsthilfeunterstützung durchgeführt.
(Prof. Dr. Maria Knab, Dr. Gerrit Kaschuba, Dr. Heinz Bartjes, Alexandra Weide)



EVALUATION DES PROJEKTS „SOZIALE UND SPRACHLICHE INTEGRATION VON MIGRANTINNEN DURCH BEGLEITUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON MENTORINNEN“ BEIM CARITASVERBAND STUTTGART (2003)

Das Projekt des Migrationsdienstes des Caritasverbandes Stuttgart bietet MigrantInnen die Möglichkeit, dass sie während ihres Besuchs von viermonatigen Sprachkursen zusätzlich von MentorInnen begleitet werden. Im Zeitraum Frühjahr 2003 bis Frühjahr 2004 sollen insgesamt sechs Sprachkurse durchgeführt und von MentorInnen begleitet werden.

Ziel dieses Projekts ist die Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Bewältigung des Alltags und der Orientierung in ihrer Lebenswelt. In der von tifs.e.V. durchgeführten Evaluierung werden Teilnehmende und MentorInnen befragt.
(Dr. Gerrit Kaschuba)

► „EUROPEAN WOMEN – IMAGES OF INTERACTION“

Im Rahmen einer EU-Lernpartnerschaft (Sokrates/Grundtvig 2) will das Projekt den interkulturellen Austausch in der emanzipatorischen Frauenbildung fördern und Gemeinsamkeiten und Unterschiede in verschiedenen europäischen Ländern sichtbar machen. Beteiligt sind in dem ersten Jahr neben tifs e.V. die Frauenakademie Ulm, Access 2000/Wexford (Irland), Women's Ardoyne Group Belfast (Nordirland), Dagshojkolen De Fri Fugle Esbjerg (Dänemark) und die Internationale Frauenakademie Budapest (Ungarn).



AKTUELLE PROJEKTE

Bilaterale und transnationale Treffen von Lernenden und von Lehrenden und Projektverantwortlichen finden fortlaufend statt. In den beteiligten Ländern wird eine Ausstellung über die unterschiedlichen Lebens- und Lernbedingungen von Teilnehmerinnen an Frauenbildungseinrichtungen in Europa erarbeitet, die auch ins Netz gestellt werden soll.

Das Projekt wird von tifs e.V. unter besonderer Berücksichtigung der interkulturellen Lernprozesse während des Projekts begleitet (Dr. Gerrit Kaschuba).

Zeitraum: Juli 2002 – Juli 2003 (Verlängerung geplant)

► PROJEKT „MY TIME IS MY OWN“

Bei dem europäischen Projekt MY TIME IS MY OWN handelt es sich um eine transnationale Untersuchung, in der neue Formen der „Zeitnutzung“ im Umgang mit sozialen Dienstleistungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gesammelt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse sollen zu qualitativen Indikatoren führen, die es Verwaltungen, Organisationen, Firmen, usw. erlauben, sich bei der Planung an Ergebnissen aus bestehenden Praxiserfahrungen orientieren zu können.

Die Indikatoren für Qualitätsstandards werden anhand von unterschiedlichen „good practices“ ermittelt. Dafür wurden in den beteiligten Ländern jeweils 5 Aktionen, Projekte, Modelle ausgewählt, um deren Praxis zu beschreiben und auszuwerten. In Deutschland wurden Projekte aus den Städten Bremen, Hamburg und Hanau und ein Projekt der Gewerkschaft VERDI in Berlin in die Analyse einbezogen.

Zur Zeit befindet sich das Projekt in der ersten Auswertungsphase. Die Zwischenergebnisse werden auf einer Tagung, die am 20. Juni 2003 in Barcelona stattfinden wird, vorgetragen und diskutiert.

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission (Beschäftigung und Soziales) gefördert und von der italienischen Organisation CesRe / Centro di solidarieta' di Reggio Emilia durchgeführt. TIFS e.V. in Kooperation mit IRIS e.V. sind gemeinsam mit einer spanischen und französischen Organisation die transnationalen PartnerInnen. (Dipl. Päd. Helga Huber).



▶ **GAP - GIRLS ACTION PLAN, PARTIZIPATION UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Vergleichende Länderstudien wurden in Deutschland, Italien und Österreich zu den Themen "politische Partizipation", "Partizipation an naturwissenschaftlich-technischen Themen", "Umweltverbände" durchgeführt (Projektleitung: LIFE e.V., Berlin, Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Ländern). In allen Bereichen wurde mit quantitativen und qualitativen Untersuchungsschritten die Umsetzung von Gender Mainstreaming und die Partizipation von Mädchen in den drei beteiligten Ländern erforscht.

Das TIFS übernahm die Anlage des Forschungsdesigns, die Auswertung der einzelnen Länderstudien sowie die Gesamtevaluation (Prof. Dr. Maria Bitzan, Dipl. Päd. Helga Huber).

Eine Broschüre mit der Kurzfassung der Ergebnisse und good practice-Beispielen wurde veröffentlicht.

Der vollständige wissenschaftliche Abschlussbericht sowie die Länderstudien aus Österreich, Italien und Deutschland erscheinen demnächst auf einer CD, die kostenlos angefordert werden kann bei LIFE e.V., Berlin (www.gap-europe.net).

Das Projekt wird gefördert von der Europäischen Kommission im Rahmen des Aktionsprogramms "Chancengleichheit" und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutschland.



EVALUATION DES FÖRDERPROGRAMMS KOOPERATION JUGENDARBEIT – SCHULE DES KULTUSMINISTERIUMS DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Evaluation wird im Auftrag des Landesjugendrings Baden-Württemberg durchgeführt. Das Förderprogramm läuft seit drei Jahren an ca. 200 Schulen in Baden-Württemberg und fördert Einzelprojekte in kleinem Rahmen, die von einem Träger der Jugendarbeit und einer Schule gemeinsam durchgeführt werden.

(Durchführende: Dipl.Päd. Sibylle Hahn)



AKTUELLE PROJEKTE

MITARBEIT BEIM 2.LANDESJUGENDBERICHT FÜR DAS LAND BADEN- WÜRTTEMBERG AM INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, ABTEILUNG SOZIALPÄDAGOGIK DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Das Land Baden-Württemberg veröffentlichte im Jahre 2000 den ersten Landesjugendbericht, der einen Überblick über die Lage der Jugend und der Jugendhilfe im Land geben sollte. Nun wird der zweite Bericht erstellt, der einige Aspekte besonders beleuchtet und qualitative Fragen aktualisiert und vertieft (insbesondere: Prävention, Qualität und Qualitätssicherung, Jugendarbeit). Der Bericht wird nach den Stellungnahmen der Verbände Ende des Jahres fertiggestellt sein.

(Leitung: Forschungsverbund Jugendhilfeforschung, Prof. Dr. Hans Thiersch, Prof. Dr. Maria Bitzan, Dr. Eberhard Bolay, MitarbeiterInnen: Dr. Heinz Bartjes, Dipl. Päd. Jutta Grupp, in Kooperation mit Dr. Gebhard Stein, IRIS e.V.).



MITARBEIT AN DER UNTERSUCHUNG „WOHNUNGSNOT UND OBDACHLOSIGKEIT VON FRAUEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN: BEDARFSLAGEN, HILFEN UND NEUE WEGE“

Die Untersuchung wurde von der Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Frauenforschung e.V. (GSF e.V.) Frankfurt, im Zeitraum von Dezember 2001 bis Februar 2003 durchgeführt (tifs-Mitarbeiterin: Dipl.Päd. Helga Huber). Auftraggeberin war das Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie (MASQT), jetzt Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie (MGSFF), des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Die Ergebnisse der Untersuchung führten zu Empfehlungen für eine frauengerechte Ausgestaltung der Wohnungsnotfallhilfe in Nordrhein-Westfalen als bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Optimierung der bisherigen Angebote und Einrichtungen.

Die Studie wird im Laufe des Jahres 2003 veröffentlicht.



„MÄDCHEN UND PÄDAGOGINNEN – (UN)PRODUKTIVE VERBINDUNGEN“

Vortrag von Barbara Stauber im Rahmen des 3. Vernetzungskongresses „Mädchenarbeit in NRW“ der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit NRW am 24. 7. 2003 zum Thema „Mädchen und Pädagoginnen – (un)produktive Verbindungen“.

„SELBSTINSZENIERUNGEN JUNGER FRAUEN UND MÄNNER“

Lehrveranstaltung (Hauptseminar) von Barbara Stauber im Sommersemester 2003 am Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen.

„MIT EIGENSINN EINMISCHEN... ZUR LEBENSWELTORIENTIERUNG IN DER MÄDCHENARBEIT“

Das Niedersächsische Förderprogramm „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“ (Laufzeit 2002-2005) veranstaltet am 5. Mai 2003 in Hannover eine Fachtagung „Mädchenwelten heute“, bei der die Projekte des Programms vorgestellt werden, „Kulturschätze“ aus der Mädchenarbeit sichtbar werden und in Arbeitsgruppen über aktuelle Fragen der Mädchenarbeit diskutiert wird. Den Hauptvortrag „Mit Eigensinn einmischen... Zur Lebensweltorientierung in der Mädchenarbeit“ hält Dr. Maria Bitzan (Info-Vernetzungsstelle des Förderprogramms www.maedchenwelten.de).

„SOZIALPÄDAGOGISCHES HANDELN MIT MÄDCHEN UND FRAUEN“ UND „JUGENDHILFEPLANUNG AM BEISPIEL DER SOZIALRAUMORIENTIERUNG DER ERZIEHERISCHEN HILFEN“

Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Maria Bitzan an der FH Esslingen im Sommersemester 2003



VERANSTALTUNGEN / NEUIGKEITEN

REFLEXIONSÜBUNGEN ZUM HANDELN IN VERHÄLTNISSEN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT UND IN GESCHLECHTERVERHÄLTNISSEN

Lehrveranstaltung von Dr. Gerrit Kaschuba (gemeinsam mit Dr. R. Leiprecht) an der Universität Oldenburg 20./21.6.03



Weiterhin werden **Gender Trainings** für Verbände, Verwaltungen, Weiterbildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Hochschulen, Projekten (z.B. im Rahmen von ESF und Equal) sowie **Beratungen zu Gender Mainstreaming-Prozessen** in Verbänden und Vorträge zu dem Themenbereich durchgeführt.

Zum Beispiel:

Vortrag von Dr. Gerrit Kaschuba auf der Mitgliederversammlung des VHS-Verbandes Baden-Württemberg im Forum „Lernen für Gender Mainstreaming - Eine Aufgabe für die Volkshochschule“ am 3.7.03

„Gender Mainstreaming - Ein Workshop zur Einführung“ von Dr. Gerrit Kaschuba und Carlos Lächele für das Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau am 15./16.9.03.

Fortbildung bei Ver.di zu „Geschlechtergerechte Methodik und Didaktik“ , Termin 3.11.-7.11.03 , Berlin (Dr. Gerrit Kaschuba gemeinsam mit Dr. Karin Derichs-Kunstmann FIAB Recklinghausen)



NEUIGKEITEN

Seit März 2003 hat unsere Institutsmitarbeiterin und Vorstandsfrau **Maria Bitzan** eine Professur (50%) an der Hochschule für Sozialwesen in Esslingen am Neckar inne. Herzlichen Glückwunsch!



AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN

Tifs e.V. / Fachkonferenz Frauenbildung / Vorbereitungsgruppe Gender-Fachkongress (Hg.) 2003: Geschlechter-Perspektiven-Wechsel. Impulse zur Bildungsdiskussion. Dokumentation Gender-Fachkongress 12.6.2002 in Stuttgart. (download als pdf-Datei: www.tifs.de)

Bitzan, Maria 2002: Mädchen in der Jugendhilfeplanung – eine Perspektive zur Qualifizierung der Jugendhilfe. In: Sachverständigenkommission des 11. Kinder- und Jugendberichts (Hg.): Mädchen- und Jungenarbeit – eine uneingelöste fachliche Herausforderung. Der 6. Jugendbericht und zehn Jahre Paragraph 9,3 im Kinder- und Jugendhilfegesetz. München.

Daigler, C. / Yupanqui-Werner, E. / Beck, S. / Dörr, B. 2003: Gleichstellungsorientierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Eine bundesweite Bestandsanalyse. Leske und Budrich Verlag, Opladen.
Der Abschlußbericht des Bundesprojekts zur kommunalen Gleichstellungsarbeit für Mädchen ist erschienen und für 25 Euro im Buchhandel erhältlich.
Achtung: Im Verlagsprospekt steht ein falscher Preis! Im Laden darauf hinweisen!

Beim DJI-Verlag erscheint demnächst ein Buch zum Forschungsbedarf für die geschlechtsbezogene Kinder- und Jugendhilfe. Hierin u.a. ein Aufsatz von Maria Bitzan zum Thema, wie geforscht werden müßte („Lernen anders zu fragen“).



Verantwortlich für den Inhalt:

tifs - Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung e.V.
Dr. Gerrit Kaschuba
Dipl. Päd. Helga Huber

Wöhrdstraße 25
72072 Tübingen

Tel.: 07071 - 3 11 44
Fax: 07071 - 3 17 44

info@tifs.de
www.tifs.de

Satz und Layout:

Gisela Kirschberg, www.kirschherzen.de

Bestellung / Abbestellung:

Der Newsletter erscheint voraussichtlich zweimal jährlich.

Für Bestellungen schicken Sie bitte eine Mail mit Betreff „Bestellung“ an info@tifs.de oder nutzen unser Bestellformular in der Rubrik „News“ auf <http://www.tifs.de>.

Für Abbestellungen schicken Sie bitte eine Mail mit Betreff „Abbestellung“ an info@tifs.de.

